



Wenn Technik und Design verschmelzen

Einen Mehrzweck- und Reihensstuhl zu konzipieren, der alle funktionalen Ansprüche an eine Saalbestuhlung erfüllt und sich in möglichst viele Umgebungen einpasst, war die Herausforderung bei der Entwicklung des evento II von Mauser Sitzkultur. Die Designer Kerstin und Volker Bartlmae entwarfen für Mauser zuvor schon die Serie 540 evento – einen Mehrzweckstuhl, der diese Merkmale bereits aufweist. Mit dem evento II schufen sie nun eine interessante Alternative.

Die Serie 540 evento ist mittlerweile seit fast 20 Jahren im Einsatz. Im Jahr 1996 kam Mauser, damals noch unter der Firmierung Mauser Waldeck, auf das Designer-Ehepaar Kerstin und Volker Bartlmae zu. Der Wunsch: ein Stuhl für Veranstaltungshallen, der das Zeug zum Klassiker hat. Die Bartlmaes schufen daraufhin einen Stuhl mit einer sichelförmig geschwungenen Rückenlehne, die von zwei diagonalen Bügeln

aus verchromtem Stahlrundrohr getragen wird, mit Verbindungselementen aus Aluminium und mit leicht gebogenen Armlehnen – anders als die üblichen Mehrzweckstühle und formal unverkennbar. Und auch die Konstruktion selbst war ein Erfolg: Der Stuhl lässt sich so variieren, dass er sich auf individuelle Bedürfnisse zuschneiden lässt – schlanker oder breiter, höher oder eckiger, alles ist möglich.

Als Alternative zur Serie 540 evento entwickelten Kerstin und Volker Bartlmae nun

den evento II. Die neue Serie basiert auf dem Erstmodell, unterscheidet sich jedoch in vielen Punkten grundlegend von ihm, zum Beispiel funktional durch eine schnellere und einfachere Reihenverbindung und durch eine veränderte Konstruktion. „Ein ganz anderes Sitzgefühl ergibt sich durch die durchgehende Schale, die beim Sitzen leicht mitschwingt“, beschreibt Kerstin Bartlmae. „Viele Menschen sitzen nun mal gerne in einer geschlossenen Schale – der Rücken wird angenehm eingebettet und vor

Zugluft geschützt, die geschlossene Bauweise schirmt außerdem vor Unruhe in den nachfolgenden Reihen ab.“

VIELSEITIG EINSETZBAR

Formal strenger als die Serie 540 evento, nimmt sich evento II optisch zurück. Er soll vor allem durch seine Funktionalität hervorstechen und sich in viele Räume einfügen: ob klassisch-opulent in der Oper oder im Theater oder sachlich-klar in Seminar- oder Vorführungsräumen. Dem individuellen Stil passen sich dann die Oberflächen- und die Farbgestaltung an, die Mauser in vielen Varianten anbietet. Zudem sind verschiedene Fußgestelle erhältlich: Als klassischer Vierfußstuhl kann evento II auch als Solist im Besprechungsraum oder als Beistellstuhl dienen. (nh) ■

„Design muss sich verkaufen. Bei einer Großraumbestuhlung wird die gestalterische Freiheit vor allem durch Anforderungen wie Sicherheit und Handhabung bestimmt.“

KERSTIN BARTLMAE, Designerin

ERFAHREN: Das Designer-Ehepaar Kerstin und Volker Bartlmae



INTERVIEW

Freiheit in der Gestaltung oder die Berücksichtigung strenger Richtlinien – für eine Reihenbestuhlung gelten andere Regeln als für den designorientierten Freischwinger. Davon berichtet die Designerin Kerstin Bartlmae im Interview.

FACTS: Eine Reihenbestuhlung muss vielen Anforderungen entsprechen, die Sicherheit ebenso wie das Handling betreffend, die Stühle müssen stapelbar sein und sich einfach verbinden lassen ... Wie lässt sich das mit einem individuellen Design vereinbaren?

Kerstin Bartlmae: Da wir Designer und keine Künstler sind, muss ein Industrieprodukt nicht unverkennbar sein. Mein Anliegen ist es, Stuhlprogramme für meine Auftraggeber so zu entwickeln, dass sie sich auf dem Markt durchsetzen, weil sie die besten sind – im Bereich der Technik, Sicherheit, Ergonomie und in der Handhabung – und die schönsten im Sinne von Attraktivität, formaler Ausgeglichenheit und Wandelbarkeit. Technik und Design sollen so verschmelzen, dass hervorragende zeitgemäße Produkte entstehen. Langlebigkeit im Technischen und Formalen sowie ein faires Preis-Leistungs-Verhältnis kommen zu meinen Designkriterien hinzu.

FACTS: Das bedeutet, es gibt bei einer Großraumbestuhlung kaum Möglichkeiten einer individuellen Gestaltung?

Bartlmae: Die Freiheit der formalen Gestaltung, die bei komplexen Konzepten wie einer Reihenbestuhlung dem Designer noch zur Verfügung steht, ist tatsächlich meist minimal. Schon die annähernd senkrecht stapelbare, durchgehende Sitz- und Rückenschale diktiert die Richtung des Formalen. Der Designer wird beim Schalenstuhl durch die komplexe Technik und die vielen anderen Anforderungen wie Sicherheit, Handhabung, Reihung und Stapelung zwangsläufig zu einem eher schlichten Konzept geführt. Dies hat aber im Bereich der Großraumbestuhlung durchaus seine Berechtigung und einige Vorteile gegenüber designorientierten Stuhlserien.

FACTS: Welche Vorteile sind das?

Bartlmae: Die schlichten Stühle passen sich leichter an das entsprechende Ambiente an, ob klassisch oder modern. Früher entwickelte der Architekt die Bestuhlung für seine Bauten oftmals selbst – alles aus einer Hand und schön zusammenpassend. Heute entwickeln wir Stuhldesigner

Konzepte für alle Arten von Räumen und Menschen. Auch aus wirtschaftlichen Gründen lässt sich nicht für jeden architektonischen Stil ein spezielles Stuhlprogramm entwickeln. evento II ist ein Stuhlprogramm, das in unsere heutige Zeit passt. Durch die bewusst einfache, strenge Linienführung sind die Stühle sehr anpassungsfähig an alle Räume.

FACTS: evento II ist die zweite Zusammenarbeit mit Mauser Sitzkultur. Wie kam es zu der Kooperation?

Bartlmae: Die heutige Geschäftsleitung von Mauser Sitzkultur war bereits bei Mauser Waldeck und Mauser Office unser Gesprächspartner und Mitstreiter. Schon damals arbeiteten wir mit Erfolg zusammen. Mauser Waldeck suchte Ende der 90er-Jahre einen technisch versierten Designer für ein Großraumstuhl-Projekt. Wir arbeiteten schon lange in dieser Nische und hatten bereits einige erfolgreiche Programme realisiert. Unsere Konzepte überzeugten die Geschäftsleitung. So entstand der erste evento-Stuhl.